

Expertenschreiben an US Senat: Zweifelhafte wissenschaftliche Methoden bei Klima-Voraussagen.

Diese Szenarien waren nicht als

Voraussagen gedacht (Trenberth, 2007) und sie wurden auch nicht entsprechend verifiziert. Seit Veröffentlichung unseres Aufsatzes im Jahre 2007 hat niemand unserer Behauptung widersprochen, dass es bisher keine wissenschaftlich fundierten Voraussagen zur globalen Erwärmung gegeben hat.

Wir führten eine Prüfung der Methoden durch, die im IPCC-Bericht

angewandt wurden und fanden heraus, dass nicht weniger als 72

Prinzipien und Methoden für Vorhersagen missachtet wurden, und das ohne Begründung. Bei wichtigen Vorhersagen können wir keinen Grund sehen, warum diese Prinzipien verletzt werden. Mit der Analogie zum Fliegen eines Flugzeuges, dem Bau einer Brücke oder der Durchführung einer Herztransplantation sind die potentiellen Kosten eines Fehlers so hoch, dass es nicht erlaubt ist, wichtige Prinzipien zu verletzen.

Soweit wir wissen, wurden auch Veröffentlichungen, die sich mit der Vorhersage globaler Erwärmung befassten, nicht der üblichen Überprüfung durch Experten bezüglich der angewandten Methoden und Prinzipien unterworfen. Die Komplexität und Unsicherheit von Klimadaten machen die Meinung von Experten alleine unbrauchbar für wissenschaftlich fundierte Voraussagen.?

Es ist bisher von Journalisten und Politikern ignoriert worden, dass dieses Ergebnis von Armstrong und Green auch im IPCC-Hauptbericht voll bestätigt wird. Es heißt dort:

In der Klimaforschung und Modellierung sollten wir erkennen, dass es sich um ein gekoppeltes nicht-lineares chaotisches System handelt

handelt. Deshalb sind längerfristige Vorhersagen über die Klima-Entwicklung nicht möglich. IPCC, Third Assessment Report, 2001, Section 14.2.2.2, page 774

Diese extrem wichtige Aussage findet sich dagegen nicht im IPCC-?Summary for Policymakers?, das stark von Politikern beeinflusst wurde. Warum wohl nicht ??

So bietet sich die Gelegenheit für verantwortungslose Spekulanten und publicityüchtige Wissenschaftler oder Scharlatane, die Menschen ständig mit der Ankündigung neuer Klimakatastrophen zu verunsichern: Dürren, Überschwemmungen, Hitzewellen, Schneemangel, Stürme ? und diese immer schlimmer und immer mehr bis zum Untergang unserer Zivilisation. Ein sachliche, wissenschaftliche Grundlage haben alle diese apokalyptischen Ankündigungen nicht ? sie sind nicht besser als Voraussagen aus dem Kaffeesatz oder der Kristallkugel.

"Es ist nicht zu bestreiten, dass es auch in der Wissenschaft – häufiger als uns Wissenschaftlern lieb ist – Lug und Trug gibt, nicht nur fahrlässige Schlamperei, sondern wirklich absichtsvollen Betrug." Dr. Hubert Markl, ehem.Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

*) Wer sind die Verfasser ?

Dr.Scott ARMSTRONG arbeitet seit 48 Jahren auf dem Gebiet wissenschaftlicher Vorhersagemethoden. Er ist Gründer des ?International Journal of Forecasting?, Autor des ?Principles of Forecasting Handbook? und 70 weiterer Veröffentlichungen.

Dr.Kesten GREEN hat zwei neue Vorhersagemethoden entwickelt und sieben Artikel veröffentlicht. Er hat ?publicpolicyforecasting.com? gegründet, um die Nutzung wissenschaftlicher Vorhersagemethoden bei Entscheidungen im öffentlichen Leben zu fördern.

Dr. E. Koelle, Michael Limburg EIKE

Der Aufsatz der Drs Armstrong & Green ist auch als pdf Datei abzurufen (s. unten)



[IPCC Climatedodels are false.pdf](#)

Realitätsverlust bei SPIEGEL ONLINE: Reale Abkühlung wird in berechnete Erwärmung umdefiniert.

"Es ist nicht da, was nicht sein darf", so könnte man die Kurzfassung von Mraseks Aufsatz nennen. Nur, damit hätte man nicht 2 Seiten vollgekiegelt. Also wurde der Rest des Artikels mit freien Behauptungen, Herabsetzungen von "Häretikern", unvollständigen Zitaten aus Umfragen und vor allem viel Häme gegen alle Ungläubigen gefüllt. Zwar erfüllte SPON eine gewisse berufliche Aufgabe, in dem der Autor einigen der im Artikel genannten Institutionen und Personen – darunter auch EIKE- zuvor einen Fragebogen zukommen ließ, (mit der imperativen Aufforderung bis zum nächsten Tag 12:00 Uhr zu antworten**), nutzte dann aber die Antworten Spiegel-like sehr selektiv aus, um sein -von der Wirklichkeit stark abweichendes Meinungsbild- zu stützen. Dieser hatte als Kronzeugen für die -von SPON und einigen Zahlenkünstlern des IPCC- statistisch herbeigerechnete weitere Erwärmung, ausgerechnet einen der drei stellvertretenden Vorsitzenden des **"Weltklimarats" IPCC**, den belgischen Klimaforscher Jean-Pascal van Ypersele angeführt. Das ist in etwa so, als wenn man einen Wintermantelverkäufer am Ende des Winters fragte, ob einem denn der viel zu weite Mantel, den er unbedingt verkaufen muß, gut stünde. Eine ehrliche Antwort wird man kaum erwarten können. Dies wurde auch von den Lesern so gesehen. Die überwiegende Mehrheit der Forumsteilnehmer im sehr gut besuchten Beitragsblog ließen sich von Herrn Mrasek (email :bvolker.mrasek@t-online.de) nicht an der Nase herumführen. Sie teilten die zum Teil abstrusen Ansichten von SPON nicht. [Aber lesen Sie selbst.](#)

Im Einzelnen begegnete EIKE den Aussagen im **SPON** Artikel wie folgt:
Unzutreffende SPIEGEL-Aussagen:

?SPON: ?Kritiker behaupten, die Klimaforschung sei eine einzige Lüge?

EIKE kritisiert ausschließlich die wissenschaftspolitische Führung des IPCC und diejenigen Forscher (eine Minderheit), die die politische Agenda des IPCC mittragen. Das IPCC selektiert die wissenschaftlichen Klima-Forschungsergebnisse und befleißigt sich einer einseitigen Sichtweise, die dem anthropogenen CO₂ die Hauptschuld an einer höchst schädlichen globalen

Erwärmung zuweist. Diese Aussage entspricht zwar dem Gründungsauftrag des IPCC nämlich nachzuweisen, daß das menschengemachte CO2 schuld ist an der Erwärmung, ist aber wissenschaftlich höchst umstritten und stellt keineswegs die Mehrheitsmeinung aller Klimaforscher dar.

?SPON: ?Tatsächlich entpuppt sich der sogenannte [Minderheitsreport](#) nach Ansicht von renommierten Klimaforschern als fadenscheiniger Versuch, die Arbeit des IPCC zu diskreditieren und Laien über den Stand der Wissenschaft zu täuschen?

EIKE: Der Minderheitsreport ist keine wissenschaftliche Veröffentlichung sondern die per persönliche Unterschriften dokumentierte Meinungsäußerung von zahlreichen Klimaexperten zur Wissenschaftspolitik des IPCC. EIKE ist der Auffassung, dass dies ausreicht, um die IPCC-Aussagen in Frage zu stellen. Insbesondere hat der SPIEGEL vergangene Manifeste ähnlicher Art übergangen. Es gibt und gab seit Beginn des IPCC-Prozesses immer wieder Manifeste, die von unzähligen Klimaexperten und auch von Naturwissenschaftlern anderer Nachbardisziplinen unterzeichnet wurden. Wir nennen das [Leipziger Manifest](#) von 1995 (), den [Heidelberger Aufruf](#) von 1992 , die [Oregon-Petition](#) und die [kanadische Petition](#) von 2006 an den Ministerpräsidenten von Kanada Stephen Harper. Zu nennen ist außerdem der [SPM des Nongovernmental IPCC](#), ein wissenschaftlicher Bericht unabhängiger sehr renommierter Klimawissenschaftler, der auf Grund der gleichen Daten wie sie dem IPCC vorlagen, zu dem Schluß kommt: **Nature, not humans rule the climate** Der Vorgang, dass sich maßgebende Teile ? vermutlich sogar die Mehrheit ? von Forschern eines bestimmten Sachgebiets gegen die Auffassung des IPCC stellen, das seine Ergebnisse mit politischem Druck durchsetzen wollen, ist in der Wissenschaftsgeschichte ohne Beispiel..

?SPON: ?Ein Hirngespinnst ist auch die angebliche Abkühlung des Klimas seit 1998, dem bisher wärmsten Jahr der Aufzeichnungen mit einer globalen Durchschnittstemperatur von 14,52 Grad Celsius? ??.. ?Zuletzt habe die natürliche Klimaschwankung zur anderen, kühleren Seite ausgeschlagen: "Aus diesem Grund waren die vergangenen Jahre etwas kälter. Das gilt auch noch für 2008. Es war sogar das bisher kühlfste Jahr dieser Dekade?.

Hierzu ist kein Kommentar erforderlich. Der SPON widerspricht sich selber.

?SPON: "Dort wird sogar auf Quellen verwiesen, die den gerade ausgeschiedenen US-Präsidenten ausdrücklich für seine beharrliche Anti-Kyoto-Politik loben. Verwegene Begründung: Sowie George W. Bush ins Amt gekommen sei, habe sich der Globus abgekühlt."

EIKE: Die genannte Tatsache bleibt trotzdem bestehen. Wie alle offiziellen Meßstationen zeigen, hat die Globaltemperatur seit der El Niño Spitze 1998 nicht mehr zugenommen, und kühlt seit mehr als 6 Jahren deutlich ab. Was George W. Bush damit zu tun haben soll, bleibt rätselhaft

?SPON: Zum e.V. EIKE: ?seine Mission ist es, das etablierte Modell vom anthropogenen Klimawandel zu Fall zu bringen. Denn diese Hypothese, wettern die Jenaer, beruhe auf unphysikalischen statistischen und

subjektiv angepassten Computersimulationen und sei ein Betrug an der Bevölkerung?.

EIKE: Das Modell vom anthropogenen Klimawandel ist in der Klimawissenschaft nicht etabliert. EIKE bestreitet nicht, dass anthropogenes CO2 evtl. einen sehr schwachen Erwärmungsantrieb ausüben kann. Die IPCC-Aussagen über den ungleich höheren Temperaturantrieb des CO2 beruhen jedoch nicht auf Messungen sondern ausschließlich auf Computermodellen. Diese sind inkonsistent, lückenhaft und strittig. Da die von diesen Modellen vorhergesagten Folgen, wie die Zunahme von Extremwetterereignissen, ungewöhnlichen Meeresspiegelanstiegen usw. trotz bisheriger Zunahme der CO2-Konzentration ausgeblieben sind, spricht nichts dafür, dass diese Modelle die Klimazukunft korrekt einschätzen können. Das IPCC selber gibt dies in seinem wissenschaftlichen Bericht von 2001 in Sec. 14.2.2.2, S. 774 über Klimamodelle zu Protokoll, indem es ausführt ***?we are dealing with a coupled non-linear chaotic system, and therefore that the long term prediction of future climate states is not possible?***

?SPON: Aufschlussreich auch eine Studie der Geologin Naomi Oreskes von der

University of California in San Diego. Die Forscherin prüfte mehr als 900 begutachtete und veröffentlichte Fachartikel zum Klimawandel, die von 1993 bis 2003 erschienen sind. Das Ergebnis: In keinem einzigen der Aufsätze wurde angezweifelt, dass der Mensch die Klimaerwärmung der vergangenen 50 Jahre maßgeblich beeinflusst hat.

EIKE: Interessant und erhellend ist, daß **SPON** ausgerechnet die Studie von Naomi Oreskes (von 2004) anführt, die wegen ihrer schweren methodischen Mängel seit Jahren von Fachleuten als nicht brauchbar verworfen wird. Oreske suchte für Ihre Studie in wissenschaftlichen Netzwerken (ISI database) , nur mit den drei Schlüsselwörtern "global climate change". Dies lieferte ihr ungefähr 1/10 der Literatur, die zum Schlüssel "climate change" passen. Diese ließ sie völlig außen vor. Dr. B. Peiser [Anthropologe](#) in Liverpool untersuchte die Studie und fand viele Fehler. in seiner mail (link s.o.) an Science schrieb er: "*Oreskes claims to have analysed 928 abstracts*

she found listed on the ISI database using the keywords "climate

change". However, a search on the ISI database using the keywords

"climate change" for the years 1993 – 2003 reveals that **almost 12,000 papers** were published during the decade in question (2). What happened to the countless research papers **that**

show that global temperatures were similar or even higher during the

Holocene Climate Optimum and the Medieval Warm Period when atmospheric

CO2 levels were much lower than today; that solar variability is a key driver of recent climate change, and that climate modeling is highly uncertain? These objections were put to Oreskes by science writer David Appell. On 15 December 2004, **she admitted that there was indeed a serious mistake in her Science essay.**

According to Oreskes, her study was not based on the keywords "climate change," but on "global climate change" (3). Her use of three keywords instead of two reduced the list of peer reviewed publications by one order of magnitude (on the UK's ISI databank the keyword search "global climate change" comes up with 1247 documents). Since the results looked

questionable, I decided to replicate the [Oreskes study](#). Bei seinem Versuch dies in Science als Korrektur zu veröffentlichen, stießen er jedoch auf eiserne Ablehnung. Der Telegraph UK hat sich der Geschichte unter der Überschrift ["Leading Scientific Journals are "Censoring Debate About Global Warming"](#) angenommen. (P. [nahm Stellung](#) zu Versuchen seine Ergebnisse umzuinterpretieren)

Prof. Lindzen vom MIT charakterisiert ihre Vorgehensweise so: *"...apart from overt errors, (she) merely considered support to consist in agreement that there had been some warming, and that anthropogenic CO2 contributed part of the warming. Such innocent conclusions have essentially nothing to do with catastrophic projections that involve dozens if not hundreds of ill-predicted and loosely connected variables. Moreover, most of the papers she looked at didn't even address these issues; they simply didn't question these conclusions."*

Es ist auch nicht verwunderlich, daß Oreskes Studie in Science veröffentlicht wurde, deren Herausgeber zu jener Zeit Donald Kennedy war, ein Biologe und enger Weggefährte der als Alarmisten bekannten Paul Ehrlich und Stephen Schneider.

?SPON: Dabei haben gerade erst Forscher der University of Illinois aus Chicago mehr als 10.000 Geowissenschaftler weltweit zum Klimawandel befragt. 3146 von ihnen füllten den Fragebogen aus – und die Ergebnisse sprechen für sich. 82 Prozent bestätigten, dass menschliche Aktivitäten ein wichtiger Faktor im Klimawandel sind....

EIKE: Diese von SPIEGEL zitierten Untersuchung bestätigt die Aussage von EIKE voll und ganz. Ein Vergleich: Eine Befragung, ob die allgemeine Relativitätstheorie die einschlägigen physikalischen Phänomene richtig beschreibt, würden mehr als 99,9% aller Physiker dieser Welt als zutreffend bezeichnen. Die vom SPIEGEL zitierten Befragungen, denen die [Untersuchung von](#)

[Prof. Kepplinger](#) von der Universität Mainz hinzugefügt werden könnten, beweisen dagegen die grundlegenden Unsicherheiten der anthropogenen CO₂-Hypothese. Es darf daher zuverlässig festgestellt werden: Über die anthropogene CO₂-Hypothese gibt es keinen Konsens in der Wissenschaft. Hinzugefügt werden muss aber auch, dass Mehrheiten nicht über wissenschaftliche Wahrheiten entscheiden können.

Michael Limburg (Dipl.-Ing.), Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke (Diplom-Physiker), Klaus-Eckart Puls (Dipl.-Meteorologe).

* *Volker Mrasek*

Biologe, freier Wissenschaftsjournalist, geb. 1962; Arbeitsschwerpunkte: Klima-, Atmosphären- und Umweltforschung, Lebensmittelchemie und Ernährung. Anschrift: Kölner Ring 158, 50374 Erftstadt. E-Mail: bvolker.mrasek@online.de

Veröffentlichungen: zahlreiche Features und Beiträge für den Deutschlandfunk, den WDR, den NDR sowie für die "Frankfurter Rundschau", den "Spiegel" und für "Spiegel Online".

** Die ausführliche Antwort von EIKE auf den Spiegel-Fragebogen finden Sie im Anhang.



[EIKE.an.SPIEGEL.](#)

[Klimaforscher Malberg: Folgt der globalen Erwärmung jetzt die globale Abkühlung?](#)

Im Gegensatz zum starren Körper Erde weist der Gasball Sonne unterschiedliche Umdrehungsgeschwindigkeiten in den heliographischen Breiten auf. So dreht sich die Sonne an ihrem Äquator bei einer Umlaufperiode von rund 24 Tagen schneller als in ihren polnahen Breiten, wo die Periode rund 31 Tage beträgt. Dadurch kommt es zu einer ständigen Verdrehung ihrer Massen, zur internen Verdrillung.
Im

Sonneninneren steigt die Temperatur bis über 15 Mio. °C an, und zwar infolge einer unter hohem Druck permanent ablaufenden Kernfusion. Dabei werden Wasserstoffatome zu Heliumkernen verschmolzen. Nach dem Gesetz

von EINSTEIN: $E = m \times c^2$ (c= Lichtgeschwindigkeit) wird bei dem Prozess Masse m in Energie E umgewandelt. Die Folge ist eine solare Ausstrahlung von im Mittel $F = 3,86 \cdot 10^{23}$ kW. Bei einer mittleren Entfernung von 150 Mio. km erhält die Erde am Oberrand der Atmosphäre bei senkrechtem Sonnenstand, also in den Tropen, einen mittleren Energiefluss von rund 1366 Watt/m². Dieses ist die sog. 'Solarkonstante'. Rechnet man diesen Wert auf die Kugelgestalt der Erde um, ergibt sich im räumlich-zeitlichen Durchschnitt für die Erde eine Solarkonstante von rund 340 W/m² am Oberrand der Atmosphäre. Wie

aber die Strahlungsmessungen von Hochgebirgsobservatorien (oberhalb der wasserdampf- und staubreichen Luftschichten) und die Satellitenmessungen der letzten Jahrzehnte belegen, ist die 'Solarkonstante', also der solare Energiefluss zur Erde, keineswegs eine Konstante, sondern kurz- und längerfristigen Schwankungen unterworfen: Die Sonnenaktivität weist folglich eine zeitliche Variabilität auf, d.h. es gibt Phasen mit einer ruhigen und Zeiten mit einer aktiven, unruhigen Sonne.
.....den vollständigen Text finden Sie im Anhang oder [unter Publikationen](#).

.....Fazit: Meine Zweifel an der behaupteten Klimadominanz des anthropogenen CO₂-Effektes sind nach der Lektüre des IPCC-Berichts nicht geringer geworden. Ich vermag keinen Grund zu erkennen, mich dem Zeitgeist (neu-deutsch: main stream) anzuschließen und den Klimamodellen ein größeres 'Vertrauen' entgegen zu bringen als der empirischen Klimadiagnose. Meine Überzeugung über die Dominanz des solaren Klimaeinflusses seit 1670 ist unverändert. Wenn aber in den Klimamodellen die Grundannahmen bereits fraglich sind, so gilt das logischerweise erst recht für die Klimaprojektion in die Zukunft und die daran gekoppelten Klimafolgen. Solange der solare Antrieb in den Klimamodellen unterschätzt und der anthropogene Treibhauseffekt überschätzt wird, sollte das IPCC mit seiner Aussage 'Es besteht hohes Vertrauen' sehr vorsichtig sein, denn die Politik ist nur zu leicht geneigt, dieses zu 'glauben'.

Horst Malberg, Univ. Prof. a.D. für Meteorologie und Klimatologie



[Malberg Klimawandel durch die Sonne.pdf](#)

Klimawandel: Umfrage INVESTOR? BUSINESS DAILY: Jenseits des Glaubens!

Die Umfrage weicht auch stark von den Zahlen ab, die noch in einer Umfrage im April 2007 ermittelt wurden, als 47% noch sagten, der Mensch sei schuld, und 34% sagten, langfristige globale Trends seien der Grund. „Seit die Umfrage durchgeführt wird,“ so Rasmussen, „verändern sich die Zahlen hin zu Trends des Planeten.“ Diese Zahlen bestätigen die Ergebnisse einer Studie von 2008, die 12.000 Bürger in 11 Ländern befragte. Sie ergab, dass nur 47% bereit waren, ihr Leben zu ändern, um Emissionen des Treibhausgases Kohlendioxid zu verringern. Ein Jahr zuvor waren noch 58% bereit, ihr Leben zu ändern, um CO₂ Emissionen zu verringern.

Diese Studie, die von dem **Finanzinstitut HSBC und Umweltgruppen** beauftragt wurde, ergab ebenfalls, dass letztes Jahr 37% angaben, sie seien bereit, mehr Zeit oder Anstrengungen aufzubringen, um CO₂ Emissionen zu senken, **8% weniger als 2007.**

Der schwindende Glaube an die Kirche der globalen Erwärmung scheint einen ihrer Apostel an den Rand der Panik gebracht zu haben. James Hansen, Leiter des NASA Goddard Institute for Space Studies, sagt, **dass** uns die Zeit davonläuft, in der der Planet vor dem brandheißen, Polareis schmelzenden und Meeresspiegel erhöhenden Untergang bewahrt werden kann.

„Wir müssen mit dieser Regierung einen neuen Weg beschreiten.“, sagte er dem British Observer. **„Für Obama bleiben nur 4 Jahre Zeit, der Welt ein Vorbild zu werden. Amerika muss die Vorreiterrolle übernehmen.“**

Hansen kann es nicht zugeben, weil er seinen Namen und seinen Ruf für die Vorstellung von der vom Menschen gemachten Erderwärmung verpfändet hat. Wenn man jedoch die rohen Emotionen und das Parteidenken weglässt ? 59% der Demokraten geben dem Menschen die Schuld an der Erwärmung, aber nur 21% der Republikaner ? bleibt für die USA nichts mehr, in dem man als Vorreiter dienen könnte.

Obwohl, das Land könnte natürlich den Rest der Welt zu wahrer

Erleuchtung über den Klimawandel führen. **Das ist eine Kampagne, der wir** uns anschließen können.

Aus INVESTOR? BUSINESS DAILY, Dienstag, 20.01.2009, 16.20 Uhr Pacific Time, übersetzt von Thomas Wehner

Deutsche Umweltzonen kosten Autofahrer 12 Milliarden Euro!

Weil zwischenzeitlich 29 weitere Kommunen diesem Beispiel

folgten, bleiben Millionen von Autobesitzern, die keine Feinstaubplakette erhielten, ausgesperrt.

Dem fragwürdigen Nutzen für die Umwelt stehen

finanzielle Folgeschäden in Milliardenhöhe gegenüber: Nach Hochrechnungen des Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen wurden durch diesen Aktionismus bisher **geschätzte 12,1 Milliarden Euro** in den Sand gesetzt.

Allein die Kosten für grüne, gelbe und rote Feinstaubplaketten beziffert

CAR-Direktor Professor Ferdinand Dudenhöffer auf 79 Millionen Euro. Dabei

wurde unterstellt, dass nur zwei Drittel der Fahrzeughalter in Bundesländern

mit Umweltzonen die Plakette erworben haben. copyright "Die Welt" Autor: Hans Mayer Den ganzen Artikel finden Sie [hier](#)

Weiterführender Artikel über Kaufzurückhaltung und Kurzarbeit bei

Automobillieferanten [hier](#)

Kohle: Eine großartige natürliche Ressource!

Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven: Leistung 750 MW. Um die gleiche Energie wie das Kraftwerk im Jahr zu erzeugen, muss man 3.000 (drei Tausend) der neben stehenden WKA's aufstellen. Bei Windmangel oder -stille wird es aber dennoch voll gebraucht

Das [Wall Street Journal](#) berichtete

in der gestrigen Ausgabe, dass Obamas designiertes Kabinett ausgerechnet die von Klimarettern verteufelte Kohle zu einem Eckpfeiler der zukünftigen Energiepolitik machen wollen. Lisa Jackson, zukünftige Leiterin der US Environmental Protection Agency, bezeichnete am Mittwoch im Senat Kohle als "eine wichtige Ressource für das Land".

Am Tag zuvor hatte der Physiker Steven Chu, designierter Leiter des Energie-Ressorts, Kohle als "[großartige Natürliche Ressource](#)" bezeichnet (vor zwei Jahren bezeichnete er den Ausbau von Kohlekraftwerken noch als "[schlimmsten Alptraum](#)").

Solche Aussagen lassen erahnen, dass die zukünftige US Regierung unter Obama die Erwartungen der Klimaretter eher enttäuschen, als erfüllen wird.

In den USA wird die Hälfte der elektrischen Energie in Kohlekraftwerken erzeugt. Massive Restriktionen in Bezug auf Emissionen würden eine drastische Reduktion des Energieverbrauches erfordern, was offensichtlich auch der zukünftigen Regierung der USA derzeit als nicht zielführend erscheint.

mit Dank an Hans G. Bronik erschienen auf [Ökologismus.de](#)

Die Klimapolitik friert ein!

In diesem Winter sind aber nicht nur die Temperaturen dramatisch gesunken. Auch das politische und wirtschaftliche Klima hat sich merklich abgekühlt. Die Weltwirtschaftskrise verdrängt Umwelt- und Klimathemen aus den Schlagzeilen: Die Sicherung von Arbeitsplätzen hat Vorrang vor kostspieligen Klimaprojekten. Ein fundamentaler Wandel in der Klimapolitik findet statt. Neue Nüchternheit: Nun läuft in drei Jahren das Kyoto-Klimaprotokoll aus. Was danach kommt, ist ungewiss. In den vergangenen Monaten sind die internationalen Verhandlungen über ein Nachfolgeabkommen in eine Sackgasse geraten. Allein der geringe Erfolg des Kioto-Protokolls hat zur politischen Desillusionierung und einer neuen Nüchternheit beigetragen: Die meisten Unterzeichner waren nämlich nicht in der Lage, ihre CO₂-Emissionen zu stoppen, geschweige denn zu senken. Ausserdem sind Entwicklungsländer wie China und Indien drauf und dran, die westliche Welt im Hinblick auf ihre Kohlendioxid-Emissionen einzuholen, wenn nicht bald zu überholen. Die Bemühungen um eine neue globale Vereinbarung gipfeln im kommenden Dezember in der Uno-Klimakonferenz von Kopenhagen. Nach Ansicht des britischen Regierungsberaters Lord Nicholas Stern handelt es sich dabei um «das wichtigste Treffen zur Gestaltung der Zukunft unseres Planeten seit dem Zweiten Weltkrieg». Nicht wenige Beobachter fürchten, solche Behauptungen könnten sich negativ auswirken. Der geringe Erfolg des Kioto-Protokolls hat Der Grundstein zur möglichen Vereinbarung von Kopenhagen wurde im letzten Sommer gelegt, als die G-8-Staaten eine fünfzigprozentige Verringerung der globalen Emissionen bis zum Jahr 2050 anvisierten ? unter der Bedingung, dass sich alle wichtigen Emittenten gleichermassen zu diesem Ziel verpflichten.....

Den ganzen Text (erschien am 12.1.09 in „Die Weltwoche“;) finden Sie im Anhang, mit freundlicher Genehmigung des Autors Dr. Benny Peiser.



[Klimapolitik der EU friert ein!](#)

Ideologie statt Wissenschaft: Die sieben Thesen des PIK (Potsdam Institut für Klimafolgenforschung)

1. Behauptung:**

Durch den Anstieg der CO₂-Konzentration von 280 ppm der

vorindustriellen Zeit auf heute mehr als 380 ppm wird die Erdoberfläche einem massiven anthropogenen ?menschengemachten? Treibhauseffekt ausgesetzt, der die globale Durchschnittstemperatur seit 1900 bereits um etwa 0,8 °C erhöht hat.

Diese Behauptungen zeugen zunächst von einem großzügigen Umgang mit den historischen Fakten: Im Jahr 1900 betrug das CO₂-Niveau tatsächlich 297 ppm (280 ppm waren es um 1750 herum) und der globale Temperaturanstieg von 1900 bis 2008 beträgt nicht 0,8°C, sondern nur 0,58 °C (von 13,75 auf 14,33 °C nach der HadleyCRU-Datenreihe). Die entscheidende Fehlleistung des PIK ist es jedoch, den gesamten

Temperaturanstieg seit 1900 dem CO₂-Anstieg anzulasten. Dies hat außer dem PIK bisher noch niemand zu behaupten gewagt. Das würde bedeuten,

dass es seit 1900 keinen natürlichen positiven Klimaeffekt mehr gegeben

hätte: Die Natur soll das eingestellt haben, was sie seit Bestehen der Erde betreibt: einen natürlichen kontinuierlichen Klimawandel.

2. Behauptung:**

Wirtschaftet die Menschheit weiter wie bisher, könnte sich das Erdklima bis zum Jahr 2100 um 5 Grad erwärmen.

Diese alarmistische und extreme Behauptung basiert auf nicht weniger als drei Annahmen, für die bisher kein wissenschaftliche Nachweis erbracht werden konnte:

(a) Der CO₂-Gehalt ist der einzige oder der dominierende Klima-Einflussfaktor.

(b) Der CO₂-Gehalt wird sich von heute 385 ppm bis zum Jahr 2100 auf 770 ppm verdoppeln.

Dies würde jedoch einen jährlichen Anstieg von mehr als 4 ppm pro Jahr bedeuten. Derzeit liegt er jedoch relativ stabil bei 2 ppm (1,5 bis 2,5 ppm).

(c) Für eine CO₂-Verdopplung gilt auch heute nicht mehr der frühere Maximalwert

von + 5,8 °C, sondern laut IPCC 3,26°K und nach J.Hansen (NASA-GISS) 3,0 Grad. Und dies gilt auch nicht etwa für CO₂ alleine, sondern mit einer wiederum angenommenen Verstärkung durch Wasserdampf, dem weitaus stärksten Treibhausmedium. Für CO₂ alleine beträgt der theoretisch verursachte Temperaturanstieg nur 0,65 °C nach dem international anerkannten MODTRAN-Programm. Das bedeutet, dass in der realen Welt mit dem gleichen CO₂-Ausstoss wie bisher bis zum Jahr 2100 ein Temperatureffekt von ca. 0,3 °C auftreten könnte (Zeitdauer eines Anstieges um 385 ppm bei 2 ppm/Jahr = 193 Jahre). Bis in 100 Jahren wird sich jedoch die Verbrennung von Öl und Gas durch die abnehmenden Vorräte erheblich reduziert haben, so dass auch diese minimale Temperatur-erhöhung zweifelhaft ist).

3. Behauptung:**

Der Meeresspiegel ist im letzten Jahrhundert um 15 bis 20 cm angestiegen; in diesem Jahrhundert werden weitere 50 bis 150 cm erwartet.

Diese demagogische Erwartung gibt es nur beim PIK. Sogar der IPCC rechnet in seinem letzten Bericht (AR4) nur mit 14 bis 43 cm Anstieg.

Führende Experten für den Meeresspiegelanstieg wie Dr. Nils-Axel

Mörner, halten nur 10 bis 20 cm für realistisch. Tatsächlich wurden von 1993 bis 2006 durch Radar-Satelliten ein Anstieg von 3,2 mm/Jahr gemessen. In den letzten zwei Jahren wurde dagegen ein unerwarteter Rückgang des Meeresspiegels beobachtet. Wie Prof. von Storch et al. vom GKSS kürzlich nachgewiesen haben, existiert der vom PIK angenommene direkte Zusammenhang zwischen Globaltemperatur und Meeresspiegel-Niveau nicht.

4. Behauptung:**

Der anthropogene Treibhauseffekt könnte das Klimasystem der Erde über kritische Grenzen hinaus belasten, so dass wichtige Prozesse im

Gesamtgefüge ?kippen? und *von da an grundsätzlich anders ablaufen. Auch ein sich selbst verstärkender Treibhauseffekt kann nicht ausgeschlossen werden.*

In der Erdgeschichte hat es mehrfach Perioden mit einem CO₂-Gehalt in

der Atmosphäre von über 5000 ppm (das 13fache von heute) gegeben, ohne dass irgendwelche negativen Effekte aufgetreten sind. CO₂ ist kein ?Schadstoff?, sondern lebensnotwendig für alle Pflanzen und damit das gesamte Leben auf der Erde. Ein möglicher ?Kippeffekt? ist ein Phantasie-Produkt von

Klima-Alarmisten. Das Klima auf der Erde hat schon zwischen 0° und 30°C geschwankt und ist trotzdem stabil geblieben, d.h. ist immer wieder zu Mittelwerten zurückgekehrt.

5. Behauptung:**

Um das 2°-Ziel (einer maximalen Temperaturerhöhung) erreichen zu können, muss der Treibhausgas-Ausstoß weltweit bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts auf etwa die Hälfte des Niveaus von 1990 gesenkt werden. Hier glaubt eine kleine Gruppe theoretischer Physiker, deren Weltbild [sich auf CO₂ verengt hat, der Mensch könnte eine Naturgewalt wie das](#) Klima beherrschen. Nur auf der Basis von unbewiesenen theoretischen Annahmen (sprich ?Glauben?) verlangen sie schwerwiegende Eingriffe in Industrie und Wirtschaft mit erheblichen Auswirkungen auf den Lebensbedingungen jedes Menschen.

6. Behauptung:**

Die notwendigen Maßnahmen würden die globale Wirtschaftsleistung bis 2100 um insgesamt etwa ein Prozent verringern.

Die ist eine völlig unseriöse Behauptung, die eher Wunschvorstellungen als der Realität entspricht. Alleine die Finanzierung des gewaltigen

Aufwandes, der zum Umbau der Energieerzeugung, der Industrie und Wirtschaft ist nicht

vorstellbar (und wäre zudem völlig sinnlos, weil der Klimaeffekt vernachlässigbar sein würde).

7. Behauptung:?**

*Die Anpassung an den (angenommenen künftigen) Klimawandel und die Begrenzung der Erwärmung auf 2° C erfordern eine **?Grosse Transformation?** der*

globalen Wirtschaft, die auch das Stadt- und Landleben neu definiert. Hier wird klar ausgesprochen, wovon die Verantwortlichen beim PIK tatsächlich geht: um eine **?Kulturrevolution?** (dieser Ausdruck stand im ursprünglichen Text) im Sinne Maos. Klima und vorsätzlich erzeugte Klimaängste werden missbraucht, um Gesellschaftsstrukturen und Lebensweisen der Bürger in der Bundesrepublik zwangsweise zu verändern.

*) Der Begriff **?Kulturrevolution?** wurde von [den Autoren der PIK Thesen](#) im ursprünglichen Text tatsächlich verwendet und erst nach Kritik in **?große Transformation?** geändert. [Die](#)

alte Fassung hier

***) Die Wiederholung der sieben Thesen des PIK beschränkt sich auf die zentralen Aussagen. Falls die angegebene URL nicht funktioniert, auch unter **?PIK, Kernaussagen?**

Nachtrag:

Und von diesem Institut, das demagogische und teilweise nachweislich falsche Behauptungen aufstellt, befinden sich gleich zwei Vertreter (Prof. Dr. H.J. Schellnhuber und Dr. S. Rahmstorf) im **?Wissenschaftlichen Beirat Globale Umweltveränderungen?** (WBGU) der Bundesregierung. Das ist bei Gremien dieser Art sehr unüblich. Offenbar sind dort andere seriöse Meinungen zur Klimaproblematik unerwünscht.
Dr. Dietrich E. Koelle

[EU-Klimapaket als gelungener Faschingsbeitrag, deutscher Beitrag kostet hunderte von Milliarden Euro](#)

und senkt Globaltemperatur um weniger als 7/10.000 °C.

Der Konzentrationszuwachs an atmosphärischem Kohlendioxid beträgt grob 2 ppm pro Jahr, das ergibt eine Steigerung von $15 \times 2 = 30$ ppm in den fünfzehn Jahren von 2005 bis 2020. Der deutsche Beitrag an den weltweiten Kohlendioxidemissionen beläuft sich auf zwei Prozent. Man erhält als deutschen Anteil an den besagten 30 ppm demnach $30 \times 0,02 = 0,6$ ppm*. Hiervon sollen nun gemäß EU-Beschluss 14 Prozent eingespart werden, das sind $0,6 \times 0,14 = 0,084$ ppm.

Der IPCC-Bericht schätzt die globale Temperatursteigerung auf drei Grad Celsius ein, wenn sich die heutige Konzentration von 380 ppm auf 760 ppm verdoppeln würde. Der berechnete deutsche Einsparungsanteil von 0,084 ppm entspricht demnach einer Temperaturreduzierung **von $3 \times (0,084 / 380) = 0,0007$ Grad (gerundet)**. Dieser Wert ist unmessbar, wird aber der deutschen Wirtschaft Kosten in der Größenordnung von mehreren hundert Milliarden Euro verursachen. Wo bleibt der Aufschrei der Öffentlichkeit angesichts dieses bodenlosen Unsinn der EU-Beschlüsse, insbesondere der Protest der grünen Naturschützer? Die aufgewendeten Mittel hätten wirkungsvoll bei der Sanierung der Weltmeere und der Wiederaufforstung des Regenwaldes mithelfen können. Leserbrief aus der FAZ des EIKE Mitgliedes PROFESSOR A. D. DR. HORST-JOACHIM LÜDECKE. HEIDELBERG zu "**Europäisches Klimapaket nimmt letzte Hürde**" (FAZ vom 18. Dezember)

Bürger gegen Klima-Katastrophen-Verdummung:

An (u.a.) :

- 1) Bundespräsident Horst Köhler
- 2) Bundeskanzlerin Angela Merkel
- 3) Bundeswirtschaftsminister Michael Gloss
- 4) Bundesumweltminister Sigmar Gabriel
- 5) MDB Jochen Konrad Fromme
- 6) Nieders. Umweltminister Heinrich Sander
- 7) MDL Rudolf Götz

Betr.: Klimaschutz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unter

Klimaschutz versteht man heute die Verminderung anthropogener CO₂

Emission, um dadurch die globale Erwärmung des Klimas zu verhindern (bremsen). Diese Handlungsweise stützt sich auf die, für die Politik bestimmten, Berichte von IPCC und auf die aus Computermodellen abgeleiteten Horrorszenarien.

Schon

früh wurde von einigen Wissenschaftlern, der von IPCC vertretenen Hypothese, dass die beobachtete Klimaerwärmung von ca. 0,7° C in den letzten 150 Jahren wesentlich durch anthropogenes CO₂ verursacht worden ist, widersprochen. Da gegen erklärten diese, dass eine [CO₂- Minderung keine messbare Wirkung](#) auf den Klimawandel haben würde.

Inzwischen

bekennen sich über [650 Wissenschaftler](#), durch ihre Unterschrift, zu dieser Antithese.(Quelle: Öffentl. Brief v. 22. 12. 2007 an US Senator James Inhofe) Sie vertreten auf 231 Seiten die Auffassung, dass Klimawandel von natürlichen, von Menschen nicht beeinflussbaren, Ursachen gesteuert wird. Bemerkenswerterweise sind unter diesen Wissenschaftler auch solche, die bis lang an den IPCC Berichten mitgearbeitet haben.

Doch

nicht nur die zunehmende Zahl von kritischen Wissenschaftlern sollte aufhorchen lassen. Inzwischen organisieren sich diese auch in eigenen Instituten, wie z. B. dem Nongovernmental IPCC(NIPCC) oder dem Europäischen Institut für Klima und Energie (EIKE), in denen mit belastbaren Argumenten der gefährlichen Klimarelevanz von CO₂ widersprochen wird. Das gilt natürlich auch für die jetzt wieder vom PIK vorgelegt Katastrophenwarnung, vom immer schneller schmelzenden Polareis, die natürlich von den meisten Medien begierig aufgenommen wurde. Auch Herrn Prof. Schellnhuber sollte doch bekannt sein, dass dies weniger mit erhöhten Temperaturen in der Atmosphäre sondern mehr mit veränderten

Meeresströmungen zusammenhängt. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass es seit 1998 keinen globalen Anstieg der Temperatur mehr gibt, und seit 2002 sogar einen signifikanten Temperatur-Rückgang (Quelle: HADLEY-Center UK). Im Übrigen wird bei der Veröffentlichung dieser neuen Meldung unterschlagen, dass das Polareis in 2008 schon wieder 10% gegenüber dem Minimum von 2007 zugenommen hat (Quelle: AWI). Ich frage mich, ob unter diesen Widersprüchlichkeiten, die offenbar einseitige Beratung der Bundesregierung in Klimafragen durch das PIK, noch gerechtfertigt ist.

Inzwischen

verliert auch für den Laien, die Behauptung, dass durch anthropogenes CO₂ das Klima erwärmt wird, an Glaubwürdigkeit. Keine der angekündigten Horrorprognosen scheinen sich auch nur ansatzweise zu bestätigen. Von einer beschleunigten Erwärmung kann schon seit 10 Jahren nicht die Rede sein, es ist eher das Gegenteil zu beobachten. Der Bedrohung durch den prognostizierten Meeresspiegelanstieg, stehen die Messergebnisse gegenüber, die nach jährlichen Anstiegen der Nordsee um 1 bis 2 mm in den letzten beiden Jahren, überhaupt keinen Anstieg mehr feststellen konnten. Eine Zunahme von Katastrophenwetter ist statistisch nicht nachweisbar (Quelle: Extremwetter-Kongresse 2006-2008 in Hamburg). Der kalte Winter 2007/2008, außer Westeuropa, passt genau so wenig wie die augenblickliche Kältewelle im Norden Amerikas zur befürchteten Klimaerwärmung. Dies sind nur einige Beispiele aus der Gegenwart.

Sehr

geehrte Damen und Herren, Sie sind Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft. Sie haben Verantwortung für das zukünftige Wohlergehen der Menschen. Aus dieser Verantwortung mag die Politik der Begrenzung

anthropogenen CO₂ entstanden sein. Sie vergeben sich daher nichts diese Politik aufzugeben, weil die Erkenntnisse gegen die Klimawirksamkeit des CO₂ immer erdrückender werden, diese. Am Anfang der CO₂ Debatte wird der Bundeskanzlerin der Satz unterstellt: "Wenn das so stimmt mit dem CO₂ dann??.?"

Ich

fordere Sie auf dieses "wenn" wieder in Ihr Bewusstsein aufzunehmen. Bei so viel zunehmenden Zweifel an der CO₂-Hypothese muss es erlaubt sein eine "Klima-Schutz- Politik", die Staat, Industrie und letztlich alle Bürger teuer zu stehen kommt, auch in Zweifel zu ziehen.

Es

geht mir nicht darum, die Energie-Politik in Frage zu stellen. Ein sparsamer Einsatz von fossilen Energieträgern ist richtig und nötig, genau so wie die Suche nach alternativen Energiequellen. Als rohstoffarmes Land kann dadurch unsere Abhängigkeit vermindert werden und dass die fossilen Ressourcen nicht unendlich sind, wird bislang nur von wenigen bestritten (abiotische Entstehung). Es geht mir aber darum, dass eine nachhaltige Energiepolitik, von der Koppelung an eine fragwürdige Klimapolitik befreit wird, in der dann, ohne Angst vor dem "Klimakiller CO₂" über einen vernünftigen Energiemix nachgedacht werden kann.

Genau

so falsch wie die Koppelung von Klimapolitik mit Energiepolitik ist die Koppelung von Klimapolitik und Umweltschutzpolitik. Ja in vielen Fällen ist die heutige Klimapolitik kontraproduktiv zum Umweltschutz. Ich nenne nur die Verspargelung ganzer Landschaften mit Windturbinen und die negativen Auswirkungen auf die Vogelwelt, aber auch Geräuschbelastungen anwohnender Menschen. Auch Ölplantagen anstelle von

Urwald oder Monokulturen für Biogas, anstelle für Nahrung, sind keine umweltfreundlichen Erscheinungen. Hinzu kommt, dass dadurch die Lebensmittelpreise steigen, der Hunger in der Welt zunimmt und daher eine solche Politik höchst inhuman ist.

Einigen

von Ihnen mögen die Bedenken zur derzeitigen Klimaschutzpolitik nicht mehr fremd sein, wie mir aus diversen Gesprächen bekannt geworden ist. Was aber fehlt ist der Mut, diese Zweifel auch öffentlich zu machen. Ich denke das vor uns liegende Jahr 2009 sollte dafür gut geeignet sein. So könnte durch einen Politikwandel, der z. B. den wirtschaftschädlichen Emissionshandel aufgibt oder eine teure CO2 Verklappung gar nicht erst beginnt, dazu beitragen die augenblickliche Krise zu überwinden. Auch für die zahlreichen Wahlen würde mehr Wahrheit auch für mehr Klarheit sorgen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gutes Neues Jahr

Georg v. Petersdorff